

on der Dresdner Wissenschaftler ist es, das FZR zum „Grenoble Osteuropas“ zu machen. „Ein wichtiger Aspekt, angesichts der Öffnung der Europäischen Union nach Osten“, meint Pobell. Dass von den begutachteten Großgeräten nur das HLD in Ostdeutschland angesiedelt ist, trübt Pobells Freude, der sich für den Standort Halle/Leipzig der Europäischen Spallations-Neutronenquelle ESS stark macht.

ALEXANDER PAWLAK

Schön-Affäre: Aufarbeitung geht weiter

Während die Fälschungssaffäre um den deutschen Physiker Jan Hendrik Schön, der in zahlreichen Fälschungen wissenschaftliche Ergebnisse erfunden und Daten manipuliert hatte, inzwischen wieder aus den Schlagzeilen verschwunden ist, geht hinter den Kulissen ihre Aufarbeitung weiter.¹⁾

Da Schön als Mitglied der Deutschen Physikalischen Gesellschaft eindeutig gegen den Verhaltenskodex für Mitglieder verstoßen hat, war auch die DPG aufgefordert, Konsequenzen zu ziehen. Dem wohl unumgänglichen Ausschluss, der ihm von Seiten der DPG angedroht wurde, ist Schön inzwischen allerdings durch den Austritt zuvor gekommen. Es wäre der erste Ausschluss seit dem Dritten Reich gewesen.

Die zentrale Frage, die diese Betrugsaffäre aufgeworfen hat, ist die nach der Verantwortung von Koautoren. Spät, sehr spät erst hatte Schöns Mentor und Koautor vieler Publikationen Bertram Batlogg Verantwortung für die Taten seines ehemaligen Schützlings übernommen und „mit größtem Bedauern“ festgestellt, dass seine Kontrollen „nicht ausreichend“ waren. Während der Verhaltenskodex der DPG klar feststellt, dass alle Autoren die Verantwortung für gemeinsame Veröffentlichungen gemeinsam tragen – Ausnahmen davon müssen kenntlich gemacht werden –, suchte man in den „Guidelines for Professional Conduct“ der American Physical Society (APS) bislang vergeblich nach ähnlichen Richtlinien. Doch nachdem die Untersuchungskommission der Bell Labs in ihrem Abschlussbericht auf das Fehlen von allgemein akzeptierten Verhaltensregeln hingewiesen und die Community aufgefordert hatte, solche aufzustellen, hat der APS-Council am 10. November seine Guidelines ergänzt.²⁾ Eine ähnlich knappe und präzise Regelung wie sie die DPG und die Deutsche Forschungsgemeinschaft vertreten, war jedoch offenbar in den USA nicht mehrheitsfähig. So heißt es nun, dass zwar alle Autoren „some degree of responsibility“ übernehmen, aber nur einige Koautoren die Verantwortung für die gesamte Veröffentlichung tragen. Zu letzteren gehörten zum Beispiel diejenigen Autoren, die für

die Integrität der Daten zuständig seien, die Auswertung durchgeführt oder das Manuskript geschrieben hätten, Ergebnisse auf Konferenzen vorgetragen oder „scientific leadership“ für jüngere Kollegen übernommen hätten. Im Gegensatz hierzu sollen Koautoren, die nur begrenzte und spezifische Beiträge geleistet haben, nur für diese die volle Verantwortung tragen. Diese Regelung mag zwar vage klingen, weist im konkreten Fall Schön aber unmissverständlich Bertram Batlogg ebenfalls volle Verantwortung zu, während sich der Probenhersteller Christian Kloc auf seine begrenzten Beiträge berufen kann.

Die Fachzeitschriften, in denen die gefälschten Ergebnisse veröffentlicht wurden, haben bislang sehr unterschiedlich auf den Fall Schön reagiert. Mit einer E-Mail haben sich die Bell Labs am 11. Oktober an Redaktionen gewendet, um im Namen der Autoren das Zurückziehen der Artikel zu „vereinfachen und koordinieren“. Während sich jedoch bei *Applied Physics Letters* noch immer nicht der geringste Hinweis darauf findet, dass immerhin 3 der 17 Veröffentlichungen von Schön und Koautoren eindeutig auf gefälschten Ergebnissen beruhen, tragen die vier beanstandeten Veröffentlichungen in *Nature* (von sechs insgesamt) seit Ende September einen Hinweis auf die Ergebnisse der Untersuchungskommission, zum weiteren Verfahren stünden aber Übereinkünfte mit den Autoren noch aus. Am weitesten sind bislang die Zeitschriften *Science* sowie *physica status solidi*, in denen inzwischen mehrere Veröffentlichungen zurückgezogen wurden, darunter auch solche, die bei der Untersuchung gar nicht berücksichtigt wurden.³⁾ „Obwohl diese Arbeiten möglicherweise auch einige seriöse Ideen und Beiträge enthalten, halten wir es für das Beste, sie komplett zurückzuziehen.“, schreiben die Autoren.

STEFAN JORDA

Perspektiven der Hadronen- und Kernphysik

Nur wenige Monate, nachdem sich die deutschen Teilchenphysiker Ende 2000 in dem Komitee für Elementarteilchenphysik organisiert hatten, schlossen sich auch die Hadronen- und Kernphysiker in einem

1) vgl. Physik Journal, November 2002, S. 7

2) www.aps.org/statements/02.2.html

3) *Science* 298, 961 (2002); *phys. stat. sol. (b)* 235, 11 (2005)

Publizistikmedaille für Ranga Yogeshwar

In Anerkennung seiner langjährigen Tätigkeit als erfolgreicher Wissenschaftsjournalist hat Ranga Yogeshwar (links) am 23. Tag der DPG die Medaille für naturwissenschaftliche Publizistik von DPG-Präsident Roland Sauerbrey erhalten. „Als Moderator und Wissenschaftsjournalist gelingt es Ranga Yogeshwar, die Leidenschaft an der Wissenschaft und die Lust an der Unterhaltung auf einzigartige Weise zu verbinden“, betonte Winfried Petry in seiner Laudatio. Yogeshwar ist seit 1983 wissen-



schaftsjournalistisch tätig. Er moderierte und gestaltete zahlreiche TV-Sendungen wie „Quarks & Co“ für den WDR, wo er auch die

Programmgruppe Wissenschaft leitet, oder das Wissenschaftsmagazin „Globus“ in der ARD. „Dabei bleibt er spannend und verständlich, jedoch nie populistisch vordergründig“, lobt Petry. Beim Empfang der Publizistikmedaille gab Yogeshwar den

Dank an die Physiker zurück, „die geholfen haben, die Welt ein bisschen transparenter zu machen“.